

VEREINSNOTIZEN

Ausblick auf sattes Grün

Maibummel Frauen 30+ KTV Wil

Stark bewölkt mit Regenschauer – ein Sonntagmorgen zum ausschlafen. Doch das galt nicht für die Turnerinnen der Montagabend-Gruppe. Der Maibummel war angesagt. Zügigen Schrittes startete die Gruppe morgens um sieben Uhr durch die noch ruhige Stadt Wil. Von Morgenmuffeln oder gar schlechter Laune keine Spur. Der Weg führte durch den Nieselbergwald und ein Stück auf dem Weg «Rund um Zuzwil». Bei angenehmer Temperatur, ohne Regen, wanderte die heitere Schar weiter vorbei an Bauernhöfen, wo sie von den Hofhunden mal mehr, mal weniger freundlich begrüßt wurden. Der Weg wurde immer steiler, aber kein Problem für die aktiven Turnerinnen. Nach zwei

Stunden war das Ziel, das Restaurant Nollen, erreicht. Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt. Auch bei bewölktem Himmel ein herrlicher Ausblick über das satte Grün der Wiesen mit den blühenden Obstbäumen und der Bodensee im Hintergrund. Auch der Blick auf die leckeren Sachen am Frühstücksbuffet liess Freude bzw. Appetit aufkommen. Verschiedene frische Brote, Käse, Eier, Rösti und Fleisch, besonders das leckere Birchermüesli hatte es den Frauen angetan. Nach dem gemütlichen Essen und Plaudern machten sich alle Turnerinnen zu Fuss auf den Nachhauseweg. Eine 4er-Gruppe fühlte sich noch fit genug und wanderte zurück nach Wil. Der Rest bevorzugte das Postauto nach Wil. Danke Helen für die Organisation. *Elisabeth Zwahlen*



Die Turnerinnen auf dem Weg zum Nollen.

«Freundschaften geben Halt»

«Gespräch zwischen Generationen», Teil 9: Mit 80 Jahren hat Marianne Köchli viel zu erzählen. Sie berichtet von ihrer Jugend, ihrem Alltag, ihren Wünschen und Träumen und von der Zukunft.

LARISSA FÜRER

Als Marianne Köchli im Jahr 1939 in die erste Klasse kam, brach der Zweite Weltkrieg aus. Sie verstand damals noch nicht genau, worum es ging, aber sie erinnert sich noch, wie sie und ihre Mitschüler unter Angst aufgewachsen sind. Einmal stand sie mit ihrem Vater neben einem Haus, in dem gerade die Sirenen getestet wurden. Sie wusste nicht, was dieser Lärm zu bedeuten hatte, aber erschrak heftig. Auch heute noch bekommt sie eine Gänsehaut, wenn sie eine Sirene höre, erzählt sie.

Der Kontakt mit Menschen

Ihre Lehre machte Frau Köchli im Coop als Verkäuferin. Innerhalb von vier Jahren arbeitete sie sich zur Filialleiterin hoch. Sie schätzte es sehr, dass ihr dieser Beruf so viel persönlichen Kontakt mit Mitmenschen bot. Nach der Hochzeit war sie Hausfrau und Mutter und musste deswegen ihre geliebte Arbeit aufgeben, was sie bis heute ein wenig bereut. Marianne Köchli kämpfte lange Zeit auch sehr intensiv für das Frauenstimmrecht. Ausserdem engagierte sie sich aktiv in einem Frauenverein und konnte so ihren Beitrag leisten zur Gleichstellung von Mann und Frau.

Handarbeit immer noch aktuell

Bis vor drei Jahren leitete Frau Köchli Kurse, in denen man das Herstellen von Porzellanpuppen erlernen konnte. Ein Arbeit, die ihr viel Freude bereitet habe. Im



Marianne Köchli hat sechs Urenkel.

Moment gestalte sie viele Glückwunsch- und Trauerkarten. «Die einzigartigen und handgemachten Karten werden sehr geschätzt», sagt sie.

Wenn Frau Köchli auf dieser Welt etwas ändern könnte, würde sie die Menschen wachrütteln, damit sie das Elend auf der Welt wahrnehmen: «Dass so viele Menschen täglich wegen Mangelernährung sterben, muss uns doch berühren», mahnt sie. Sie mache sich auch Sorgen um ihre

sechs Urgrosskinder. «Man weiss ja nie, was noch alles auf sie und auf die Jugend zukommt.»

Freundschaften geben Halt

Marianne Köchli hat auch Tips für die jungen Generationen. Die Jugendlichen sollten nicht zu viel träumen und auf dem Boden bleiben. «Pflügt auch gute Freundschaften, sie geben einem wirklich Halt.» Schmunzelnd fügt sie hinzu: «Schön, dass ihr das Gespräch mit älteren Men-

PERSON



Larissa Fürer
17 Jahre

Meine Familie und meine Freunde sind mir sehr wichtig, da ich durch sie vom Schulstress einfach mal für ein paar Stunden abschalten kann. Nach der Kantonsschule würde ich gerne in der Welt herumreisen und verschiedene Länder, unterschiedliche Kulturen und Traditionen entdecken und kennenlernen. Später möchte ich einmal mit Kindern arbeiten, welcher Beruf es genau sein soll, weiss ich aber noch nicht.

schen sucht, diese haben ja manchmal auch was Gutes mitzuteilen.»

Das Wiler Forum für Nachhaltigkeit (Wifona) organisiert im Jahre 2012 Anlässe zu einer nachhaltigen Gesundheitsförderung. In der Wiler Zeitung erscheinen Interviews, die Kantischülerinnen und Kantischüler mit Menschen im Pensionsalter führen. Die Jugendlichen äussern sich dabei ebenfalls zum Thema «Gesundheit».

AGENDA

HEUTE
WIL

- **Monatshöck**, Frauen-Jahrgängerverein 1941–1945, Café St. Peter, 14.00
- **tipp-Infos für junge Leute**, Jugendarbeit Wil, 14.00–18.00, Jugendzentrum Obere Mühle
- **Kurs am Montag: «Kinder- und Erwachsenenschutz: Das neue Recht»**, 19.30–21.00, Psychiatrische Klinik Wil, Hörsaal Mehrzweckgebäude Haus C03

MORGEN
WIL

- **KAB Wanderung**, Mosnang-Dottingen-Aufeld-Mosnang-Bitzi-Bütschwil, Bahnhof Wil, (Wil ab 13.02, Bütschwil ab nach Mosnang 13.45)
- **Tageswanderung Vorarlberger Alpen**, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945, 7.15, Bahnhof, Güterschuppen
- **Tageswanderung Urnäsch-Hochhamm**, Männer-Jahrgängerverein 1946–19450, 7.30, Bahnhof, Avec-Shop
- **Stadtbibliothek geöffnet**, 9.00–11.00 und 14.00–20.00,
- **Ludothek geöffnet**, 9.00–10.30, Obere Mühle
- **Abendjass**, Männer-Jahrgängerverein 1941–194, 19.00, Restaurant Lindenhof
- **Taizé-Abendgebet**, ökum. offenes Abendgebet für junge Leute, 20.00–21.00, Liebfrauenkapelle

Trommeln bei den Tambouren

Die Stadttambouren informieren am Mittwoch, 23. Mai, über die neuen Anfängerkurse. Diese Kurse fürs Trommelspiel starten dann im Juni.

Die Trommel: Sie ist ein Instrument, das fasziniert, seit jeher. Man kann mit ihr und zwei Schlegeln unglaubliche Musik zaubern – mal laut, mal leise, mal schnell, mal langsam; eine Musik, der sich niemand entziehen kann. Schön ist es, der Trommel und ihren Rhythmen zu lauschen; noch schöner ist es allerdings, solche Rhythmen zu spielen. Genau dieser Freude geht man nach, wenn man bei den Wiler Stadttambouren auf der Basler Trommel und verschiedenen anderen Perkussionsinstrumenten spielt.

Freude an Rhythmus und Musik

Die Jugendabteilung der Stadttambouren Wil bietet eine musikalische Grundausbildung. Diese beginnt mit einem Anfängerkurs, der für Mädchen und Knaben ab acht Jahren geeignet ist. Vorkenntnisse sind keine nötig. Voraussetzungen sind einzig Freude an Rhythmus und Musik – und der Wunsch, mit der Trommel ein spannendes Instrument zu erlernen. Die musikalische Ausbildung erfolgt während mehrerer Jahre über mehrere Jungtambourenstufen. Deren Ziel ist es, dass man letztlich im Aktiv-

korps der Stadttambouren mitwirken kann – einem Verein, der schon seit 1921 Bestand hat. Den jungen Musikerinnen und Musikern stehen qualifizierte und erfahrene Leiterinnen und Leiter zur Seite. Die Ausbildung ist zudem sehr sozial in dem Sinne, dass in Gruppen unterrichtet wird und so das Miteinander eine wichtige Rolle spielt. Die Ausbildung ist aber auch sehr vielseitig, gehören doch schon früh auch Konzerte und Wettspiele mit dazu.

Günstig, und vor allem: leise

Wer Gefallen an dem Gedanken eines Anfängerkurses für die Trommel gefunden hat, sich aber vor Kosten und Lärm fürchtet, der

sei hiermit beruhigt: Die Kosten sind sehr gering. Der Trommelunterricht und das Üben zu Hause finden zudem auf einem «Übungsböckli» statt, das den Schall stark dämpft, aber immer noch viel Spass macht. Die nächsten Anfängerkurse bei den Stadttambouren Wil beginnen im Juni. Für interessierte Kinder und Eltern findet am Mittwoch, 23. Mai, um 19 Uhr im Übungslokal der Stadttambouren (Haus am unteren Ende der Schwertstiege beim Wiler Weiher) ein unverbindlicher Infoabend statt. Für weitere Informationen bzw. für eine Kontaktaufnahme sei auf die Webseite der Stadttambouren (www.stadttambouren-wil.ch) verwiesen. (pd)



Früh übt sich, wer ein grosser Stadttambour werden will.

Wanderung über Alpen

Die Männer des Jahrgängervereins 1941–1945 wandern durch die Vorarlberger Alpen.

Die nächste Wanderung des Männer-Jahrgängervereins 1941–1945 führt vom Dornbirner Haus- und Aussichtsberg Karren über Alpe und Alpsträsschen nach Ebnit und durch die Alplochschlucht der Dornbirner Ache nach Gütle. Die Wanderung beginnt von Gütle der Dornbirner Ache entlang zur Bergbahn Karren. Die Marschzeit beträgt rund fünf Stunden, bei 650

Höhenmeter Aufstieg und 750 Höhenmeter Abstieg. Die Gruppe verpflegt sich im Gasthaus. Diese Wanderung findet am nächsten Dienstag, 22. Mai, statt. Treffpunkt ist um 7.15 Uhr beim Güterschuppen am Bahnhof Wil. Anmeldungen sind heute Montag, 21. Mai, zwischen 10 und 12 Uhr an Alfred Traber unter der Telefonnummer 0719112364 möglich. (pd)

Senioren bearbeiten Fotos

Fotos nicht nur zu archivieren, sondern auch zu bearbeiten, wird im Fotokurs für Senioren gezeigt.

Im Fotobearbeitungskurs der Pro Senectute lernen die Teilnehmenden, Fotos von der Digitalkamera auf den PC zu importieren, zu gestalten und ihrem Verwendungszweck entsprechend zu bearbeiten. Mit dem Gratisprogramm Picasa3 werden die Fotos verwaltet, archiviert oder auf eine CD gebrannt. Der Kursleiter Mario Cappelletti zeigt die verschiedenen Formen der Präsentation wie Diashow, Geschenk-CD, Fotoalbum oder den Versand per E-Mail.

Nach dem Kurs kennen Teilnehmende die wichtigsten Tools der Bildbearbeitung wie Retuschen, das Entfernen roter Augen oder Teile aus Bildern zu entfernen. Der nächste zweiteilige Kurs beginnt am nächsten Mittwoch, 23. und 30. Mai, von 8.30 bis 11.30 Uhr an der Zürcherstr. 1 in Wil. Anmeldung und Auskunft bei Monika Roos oder Daniela Lütolf unter den Telefonnummern 0719138784 oder 0719138787. (pd)

Anzeige

foto
WWW. gallery wil.ch
lerchenfeldstr. 11 9500 wil
071 912 31 80

freundschaftsbilder
ohne anmeldung, aufnahmen bis 3 personen

fr. 57.50 (inkl. 10x15 cm)

